

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 93. Ratssitzung vom 7. Dezember 2011

2044. 2011/284

Weisung vom 13.07.2011:

Tonhalle-Gesellschaft, Änderung des Subventionsvertrages

Antrag des Stadtrats

1. Die Änderungen des Vertrages zwischen der Stadt Zürich und der Tonhalle-Gesellschaft (GRB von 2. März 1988, AS 444.110) werden gemäss Erwägungen genehmigt.
2. Der Jahresbeitrag an die Tonhalle-Gesellschaft wird gemäss Art. 10 Abs. 1 des Vertrages um Fr. 782 000.– erhöht und beträgt neu ab 1. Januar 2012 Fr. 16 627 700.–.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Claudia Simon (FDP): *Mit der Weisung soll der Vertrag von 1988 zwischen der Tonhalle-Gesellschaft und der Stadt Zürich geändert werden. Das strukturelle Defizit beträgt inzwischen 1,2 Mio. Franken. Der regelmässig anfallende Fehlbetrag ist in erster Linie auf die Vorgaben zu den Besoldungen und die Indexierung zurückzuführen. Die Besoldungen machen dabei mehr als die Hälfte der Aufwendungen aus und zeigen eine weiter ansteigende Tendenz. Es liegt auf der Hand, dass ein Orchester mit Weltruf eine gewisse Grösse haben muss, was sich auch auf die Gesamtlohnkosten auswirkt. Das Betriebsdefizit würde ohne das Engagement von Privatpersonen noch viel höher ausfallen.*

Der Vorstand der Tonhalle hat es in die Hand genommen, weitere private Mittel zu generieren, weshalb nun eine Weisung mit einem tieferen Betrag möglich ist. Mit der Änderung des Subventionsvertrags haben alle Beteiligten gezeigt, dass sie gewillt sind, die finanziellen Probleme der Tonhalle anzugehen und zu lösen. Zugegeben: Die Erhöhung der Subvention fällt nicht gerade gering aus. Die Kommissionsmehrheit ist aber davon überzeugt, dass kein Spielraum für die Kürzung dieses Betrags vorhanden ist, wenn das hohe Niveau der Tonhalle nicht gefährdet werden soll. Zudem sieht sie die Tonhalle als wichtigen Standortfaktor und bittet daher um Zustimmung zur Weisung.

Dr. Thomas Monn (SVP) hält fest, dass die Tonhalle von der Stadt Zürich jährlich mit etwa 15 Mio. Franken unterstützt werde. Trotzdem sei es der Tonhalle-Gesellschaft nicht gelungen, mit Hilfe eines Kostenmanagements die jährlich steigenden Kosten in den Griff zu bekommen. Dies werde mit einem strukturellen Defizit aufgrund von Lohn-erhöhungen erklärt.

Auch wenn die SVP die Erfolge und den Ruf des Tonhallenorchesters zu schätzen wisse, müsse dieses nicht immer mit internationalen besseren und wesentlich grösseren Einrichtungen verglichen werden. Denn damit würden die Ansprüche laufend erhöht, was zu einem überproportionalen Anstieg der Kosten im Vergleich zu den Einnahmen führe. Zudem seien ein Chefdirigentenwechsel und Renovationen absehbar, die zusätzliche Kosten generierten. Dafür sollten aus Sicht der SVP Rückstellungen vorgenommen werden. Die SVP lehne daher eine Erhöhung des Jahresbeitrags ab. Sollte sie damit unterliegen, lehne sie zudem die ganze Weisung und die Dispositionsänderung der Grünen ab.

Isabel Garcia (GLP) stellt den Minderheitsantrag 2 vor. Sie betont das hohe Niveau des Tonhallenorchesters und verweist auf dessen Rolle im Kulturleben der Stadt Zürich sowie auf die damit verbundene internationale Ausstrahlung der Stadt. Das sei aber nur die eine Seite der Medaille.

Denn trotz der grosszügigen Unterstützung durch die städtischen Steuerzahler habe die Tonhalle regelmässig Mühe, mit dem aktuellen Subventionsbeitrag von jährlich fast 16 Mio. Franken auszukommen. Dies werde damit begründet, dass zum Erhalt der internationalen Wettbewerbsfähigkeit eine ständige Aufstockung des Personals notwendig sei. In der Kommission sei betont worden, dass die vorliegende Weisung eine nachhaltige Lösung für die Finanzprobleme der Tonhalle darstelle, durch die garantiert werde, dass die Institution bis Ende 2016 nicht mit weiteren Finanzbegehren an den Gemeinderat gelangen werde. Zudem sei die Akquirierung von Sponsoren in den letzten Jahren professionalisiert und intensiviert worden. Diese Bemühungen hätten die Minderheit 2 aber nicht davon überzeugt, der Weisung zuzustimmen. Daher schlage die Minderheit 2 eine Halbierung der Erhöhung vor.

Änderungsantrag 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der nachfolgenden Änderungsanträge.

Eine Minderheit 1 der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

1. Streichung der Ziffer 1 des Dispositivs
2. Der Jahresbeitrag an die Tonhalle-Gesellschaft beträgt ab 1. Januar 2012 Fr. 15 845 700.–.

Eine Minderheit 2 der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

1. Streichung der Ziffer 1 des Dispositivs
2. Der Jahresbeitrag an die Tonhalle-Gesellschaft wird um Fr. 391 000.– erhöht und beträgt neu ab 1. Januar 2012 Fr. 16 236 700.–.

3 / 5

Mehrheit:	Präsidentin Claudia Simon (FDP), Referentin; Vizepräsident Mark Richli (SP), Marc Hohl (FDP), Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Lucia Tozzi (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP)
Minderheit 1:	Mauro Tuena (SVP) i.V. von Dr. Thomas Monn (SVP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Marina Garzotto (SVP)
Minderheit 2:	Isabel Garcia (GLP), Referentin
Enthaltung:	Simon Kälin (Grüne) i.V. von Christina Hug (Grüne)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Stadtrat / Mehrheit 86 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Christina Hug (Grüne): *Wir sind uns, so glaube ich, alle einig, dass die Tonhalle sehr viel Geld erhält, was nicht zuletzt damit zusammenhängt, dass der Betrieb eines Symphonieorchesters sehr kostspielig ist. Demnach muss sich das die Stadt leisten wollen, ansonsten lässt man besser die Finger davon. Dieser Grundsatzentscheid wurde aber bereits vor sehr langer Zeit gefällt und die Mehrheit von uns steht sicher immer noch dazu.*

Das strukturelle Defizit soll mit der vorliegenden Weisung behoben werden, was die Grünen auch in Ordnung finden. Gleichzeitig sind wir aber der Ansicht, dass die Subvention der Tonhalle die Obergrenze erreicht hat. Die Tonhalle ist vor allem bei finanziell sehr potenten Privatpersonen und Firmen beliebt, welche nun dementsprechend auch in die Pflicht genommen werden sollen. Die Tonhalle hat in diesem Bereich sehr viel Arbeit geleistet, weshalb die Erhöhung von ursprünglich 1,2 Mio. Franken auf rund 782 000 Franken reduziert werden konnte. Wir wollen, dass es dabei bleibt und die Subvention in vier Jahren nicht wieder um eine halbe Million erhöht wird. In diesem Sinne ist auch unser Dispositionsantrag zu verstehen. Wir wollen, dass die Tonhalle dem Gemeinderat regelmässig Rechenschaft über ihre Fundraisingbemühungen ablegt, und zwar ohne dass wir uns einmischen.

Isabel Garcia (GLP): *Die Kommissionsminderheit lehnt diesen Änderungsantrag ab, da ihrer Ansicht nach die von den Grünen geforderten Informationen in den Geschäftsbericht gehören. Eine zusätzliche Publikation ist nicht zu rechtfertigen.*

Weitere Wortmeldungen:

Mark Richli (SP) *schliesst sich den Ausführungen von Claudia Simon (FDP) an. An die Adresse der Grünen wolle er bemerken, dass er sich nur «contre cœur» für den Änderungsantrag ausspreche, da sie mit der kompletten Ablehnung der Weisung gedroht hätten. Er finde es doch ein wenig lächerlich, einen Bericht für etwas zu verlangen, das so oder so im Geschäftsbericht ausgewiesen werde. Zudem bemühe sich die Tonhalle sehr, Sponsorengelder zu akquirieren.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: *Das Tonhallenorchester ist ein ganz wichtiger Baustein in der Zürcher Kulturlandschaft. Das Orchester hat jüngst eine sehr erfolgreiche Tournee in China und Japan abgeschlossen. Die dazugehörige Medienberichterstattung zeigt einmal mehr den hervorragenden Weltruf und die internationale Anerkennung, die es genießt. Mit dem angewachsenen strukturellen Defizit sind die Reserven der Tonhalle aufgebraucht worden. Zudem stehen der Tonhalle grosse Herausforderungen bevor, für deren Meisterung die Reserven eigentlich gedacht waren. Die grossen Anstrengungen der Tonhalle, neue Geldquellen zu erschliessen, müssen wir anerkennen. Selbstverständlich werden wir Ihnen gemäss der Forderung der Grünen Bericht erstatten, sodass Sie nachvollziehen können, wie sich die Anstrengungen im Fundraisingbereich weiterentwickeln. Ich möchte nochmals betonen, dass im Gegenzug zur Subventionserhöhung die Defizitgarantie von 250 000 Franken gestrichen wird. Ich bitte Sie, der Weisung in der stadträtlichen Fassung zuzustimmen.*

Änderungsantrag 2: Ziffer 3 (neu)

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Ergänzung des Antrags des Stadtrats:

3. Die Tonhalle-Gesellschaft verfasst jährlich einen Bericht über Stand und Erfolg ihrer Fundraising-Bemühungen zuhanden des Gemeinderats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Simon Kälin (Grüne) i.V. von Christina Hug (Grüne), Referentin; Präsidentin Claudia Simon (FDP), Vizepräsident Mark Richli (SP), Marc Hohl (FDP), Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Lucia Tozzi (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP)
Minderheit:	Isabel Garcia (GLP), Referentin
Enthaltung:	Ruth Anhorn (SVP), Marina Garzotto (SVP), Mauro Tuena (SVP) i.V. von Dr. Thomas Monn (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 82 gegen 36 Stimmen zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des bereinigten Antrags des Stadtrats.

5 / 5

Mehrheit: Präsidentin Claudia Simon (FDP), Referentin; Vizepräsident Mark Richli (SP), Marc Hohl (FDP), Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP), Simon Kälin (Grüne) i.V. von Christina Hug (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Lucia Tozzi (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP)

Minderheit: Mauro Tuena (SVP) i.V. von Dr. Thomas Monn (SVP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Marina Garzotto (SVP)

Enthaltung: Isabel Garcia (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 33 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Die Änderungen des Vertrages zwischen der Stadt Zürich und der Tonhalle-Gesellschaft (GRB von 2. März 1988, AS 444.110) werden gemäss Erwägungen genehmigt.
2. Der Jahresbeitrag an die Tonhalle-Gesellschaft wird gemäss Art. 10 Abs. 1 des Vertrages um Fr. 782 000.– erhöht und beträgt neu ab 1. Januar 2012 Fr. 16 627 700.–.
3. Die Tonhalle-Gesellschaft fasst jährlich einen Bericht über Stand und Erfolg ihrer Fundraising-Bemühungen zuhanden des Gemeinderats.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. Dezember 2011 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Januar 2012)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat